



Leserbrief zum Bericht in der WN v. 7.6. „Automobilclub poltert gegen Polizei-Aktion“

Reaktion ist eine Unverschämtheit

Abgesehen von der äußerst unglücklichen Überschrift ist die Reaktion des Herrn Weiss eine Unverschämtheit gegenüber einem seit Jahren engagierten und fachlich sehr versierten Verkehrsreferenten des Automobil-Club Münster im ADAC (ACM).

Wir sind seit Anbeginn Mitglied in der Ordnungspartnerschaft Verkehrsunfallprävention (OPVU) und unterstützen natürlich die Zielsetzung, die Unfallzahlen schnellstmöglich zu senken. Über die Wege, dieses Ziel zu erreichen, wird im regelmäßigen Kontakt mit den Partnern der OPVU überlegt und diskutiert. Unterschiedliche Ansichten sind völlig normal und dienen einem vernünftigen Konsens, der auch die notwendige Akzeptanz bei den Bürgern finden muss.

Wenn dann aber das sachlich sehr fundierte Statement von Herrn Frisch, welches im Artikel nur bruchstückhaft erwähnt wird, von Herrn Weiss schlicht und einfach als „Polemik und Klienteläußerung“ abgetan wird, zeugt dies nicht von einem fairen Umgang im Rahmen einer „Partnerschaft“, sondern von einer Ignoranz gegenüber anderen Meinungen und Vorschlägen.

Es würde den Rahmen dieses Leserbriefs sprengen, auf Details einzugehen. Ein ausführliches Bild zu diesem Thema erfährt der Leser unter www.ac-muenster.de im Pressespiegel oder unter der Rubrik Verkehr.

Wir haben aber bereits vor zwei Jahren bei der Sitzung der OPVU kritisiert, dass sich ausgerechnet Herr Weiss nicht an die Vereinbarungen der Satzung und das von allen unterzeichnete Memorandum der OPVU hält, alle drei Monate eine Evaluierung der Statistiken vorzulegen. Und auch Herr Weiss ist daran beteiligt, dass im Gegensatz zu den verbindlich gemachten Zusagen die Vorschläge aus dem Gutachten des Gesamtverbandes der Versicherungswirtschaft nicht umgesetzt wurden. Diese besagen, dass an unfallträchtigen Stellen stationäre Messanlagen aufgestellt werden sollen. Im Gegensatz dazu wurde die mobile Technik aufgerüstet, um anscheinend auch an Stellen, die im Gutachten nicht unfallträchtig sind, messen zu können. Und dies geschieht selten in der Form, wie es ein Erlass des Innenministers verlangt, nämlich mit Anhaltewagen, um durch ein Gespräch mit dem „Sünder“ einen nachhaltigen Effekt zur Einsicht zu erzielen.

Und auch Herr Weiss behandelt die Unfallstatistiken als „geheime Kommandosache“, außer es dient seiner PR. So wurden die Zahlen im Februar bereits medienwirksam in der Presse veröffentlicht, bevor sich die Mitglieder der OPVU darüber informieren und zur Sitzung vorbereiten konnten. Und die Reduzierung der Unfallzahlen im Jahre 2012 als Erfolg seiner Aktivitäten anzupreisen, obschon sich die Zahlen landesweit reduziert haben, spricht nicht für die Glaubwürdigkeit ebenso wie die Tatsache, dass sich die Zahlen im Jahre 2011 trotz des massiven Überwachungsdrucks verschlechtert hatten.

Viele Wege führen nach Rom, doch für Herr Weiss gibt es anscheinend nur einen:

Nur ein stehendes Auto ist ein gutes Auto.

Wolfgang Husch

Vorsitzender

Automobil-Club Münster im ADAC